

Thomas Haase will Samtgemeindebürgermeister werden

Boldecker Land: Zeitsoldat und IT-Experte **Thomas Haase (57)** kandidiert bei Wahl am 1. Dezember

VON JÖRG ROHLFS

Weyhausen. Thomas Haase ist 57 Jahre alt, aktuell Zeitsoldat, Teil einer Patchworkfamilie, Vorsitzender der „Angelfreunde Weyhausen von 1983“ und Kandidat für die Wahl des neuen Samtgemeindebürgermeisters am 1. Dezember. Auch wenn ihm die Arbeit bei der Bundeswehr im IT-Bereich gefällt, lockt ihn „die neue Herausforderung. Disziplin, Führungsstärke und technisches Knowhow bringe ich mit“.

Geboren in Peine, absolvierte Haase vor einer ersten Dienstzeit (bis 1996) beim Heer eine Ausbildung, danach eine zweite (im IT-Bereich), gefolgt von einer Tätigkeit in einem zivilen Unternehmen in Hannover. Den „Fuß in der Tür“ bei der Bundeswehr nutzte der Kandidat 2013 zum erneuten Öffnen derselben, diesmal wurde es die Marine. Derzeit arbeitet Haase an der Erstellung „eines neuen Schiffs“ sowie eines zugehörigen Schulungszentrums. Arbeitsplatz und Aufenthaltsort ist Wilhelmshaven, am Wochenende ist er zuhause in Weyhausen bei seiner Lebensgefährtin, im Garten oder bei der Modelleisenbahn Spur 0.

Die Angelfreunde gaben den Anstoß

Auf die Idee, als Verwaltungschef im Boldecker Land zu kandidieren, brachten den Pendlertatsächlich die Angelfreunde: „Mach das, wir trauen dir das zu“, hätten sie gesagt. Haase traut es sich selbst auch zu: „Ich weiß, wie Projekte laufen und abgearbeitet werden.“ Beruflich sei er „immer zum Ziel gekommen. Auch zur vollsten Zufriedenheit meiner Vorgesetzten“. Der Gedanke einer Kandidatur verschwand nicht mehr aus Thomas Haases Kopf. Vielleicht auch, weil er schon mal mit dem Amt des Bürgermeisters in Weyhausen „geliebäugelt“ hatte.

In die Wahl geht Haase als „parteiloser Einzelkämpfer“. Unterstützt wird er von seiner Familie und Freunden.

Bei beruflichen Entscheidungen bezieht er Mitarbeiter gern mit ein, sofern möglich. „Ich bin ein Führungsmensch, der einen kooperativen Stil pflegt. Unter Zeitdruck mache ich aber vieles selbst, um schnell ans Ziel zu kommen.“ Politisch engagiert hat sich der Wahl-Weyhäuser bislang nicht, politisch interessiert sei er sehr wohl: „Ich gucke die Tagesschau und lese viel, um



„Neue Herausforderung“: Der 57-jährige Zeitsoldat und IT-Experte Thomas Haase aus Weyhausen kandidiert für den Posten des Samtgemeindebürgermeisters im Boldecker Land. FOTO: SEBASTIAN PREUB

am Ball zu bleiben.“ Im Moment beschäftigen ihn vor allem die US-Präsidentschaftswahlen.

Transparenz, Bürgernähe und „ein offenes Ohr“

Themen-Schwerpunkte im Boldecker Land sieht der 57-Jährige im Bereich Bildung und Betreu-

ung „als Fundament für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kinder“ sowie bei der Stärkung der Feuerwehren, die „das Rückgrat unserer Gemeinschaft und entscheidend für die Sicherheit sind“. Einer Wahl zum Samtgemeindebürgermeister folgen würde „ein komplettes Brainstorming zur ak-

tuellen Situation und eine priorisierte Bearbeitung aller offenen Punkte“. Transparenz, Bürgernähe und „ein offenes Ohr, um alle ins Boot zu holen“, sind Haase wichtig. Wichtig wäre dem Großvater von bisher einem Enkel, der ihm „viel Spaß macht“, auch die Reduzierung von Bürokratie: „Es muss einfache Prozesse geben.“ Die Entwicklung künstlicher Intelligenz sollte aufmerksam beobachtet werden, die Option, „den Stecker zu ziehen“, gewahrt bleiben – und die A39, „um den Verkehr aus den engen Dörfern zu holen, auf alle Fälle gebaut werden“. Vorbilder hat Haase auch: Opa und Vater, „Herzensmenschen, die mir viel beigebracht haben“.

Unbedarft und ohne Scheuklappen

Wenn er die Wahl am Sonntag, 1. Dezember, gewinnt, wird er montags bei seinem jetzigen Arbeitgeber anrufen, der ihn dann für seine neue Aufgabe freistellt, die er „unbedarft und ohne Scheuklappen“ angehen wird. Gewinnt ein anderer, habe „ich es wenigstens versucht“. Dann arbeitet Haase bis zum Dienstenende im Sommer 2025 weiter bei der Bundeswehr. Was dann kommt, ist noch offen.

Expert Gifhorn: Filiale rundum erneuert

Sortiment neu aufgestellt, Ladenfläche komplett modernisiert

VON ANDREA POSSELT

Gifhorn. Modetrends kamen und gingen, doch Familie Royer meisterte mit ihrem Fachgeschäft für Fernsehgeräte, Com-

puter sowie großen und kleinen Haushaltsgeräten alle Zeiten. Im Bewusstsein dieser Familientradition agiert auch Geschäftsführerin Jasmin Royer. Sich dem Wandel aktiv stellen – das ist

auch ihr Antrieb. Deshalb vollzieht sich bei Expert Gifhorn gerade ein grundlegender Wandel.

Noch steht hier und da ein Karton herum, werden Geräte neu aufgestellt, an der neuen Optik gebastelt. „Alles im laufenden Betrieb. Wir sehen zu, dass die Kunden so wenig wie möglich davon mitbekommen“, sagt Jasmin Royer. Anstrengende Wochen liegen hinter ihr und dem Team. Denn: Fast jedes Produkt ist nun an neuer Stelle zu finden. Herumirren muss jedoch niemand. Helle LED-Leuchten sowie nicht zu übersehene Wegweiser, die die Produktbereiche deutlich ausschneiden, leiten den Kunden.

Letzter Umbau ist gut zehn Jahre her

Vor gut zehn Jahren sei bei Expert Gifhorn zuletzt größer umgebaut worden. „Das Sortiment verändert sich aber stetig“, erklärt die Geschäftsführerin. Will heißen: Das, was die Gifhorer Kundschaft nun bevorzugt, hat sich im Laufe der Jahre geändert.

Die Folge: CDs und DVDs sind komplett aus dem Sortiment geflogen – wegen mangelnder Nachfrage. Dafür ist etwa der Gaming-Bereich verstärkt worden. Komplette einmal durch den Laden gewandert ist das TV-Sortiment. Fernsehgeräte sind nun direkt im Eingangsbereich neu präsentiert. Geänderte Sehgewohnheiten hin oder her – dem Trend, immer größere Bildschirme zu nutzen, will Expert gerecht werden.

Davon hätte der Firmengründer vor mehr als 100 Jahren vermutlich nur geträumt – E-Scooter gehören jetzt auch zum Sortiment. „Das Thema war selbst vor einigen Jahren gar nicht absehbar.“ Nun hält der Elektronik-Spezialist dafür eine Sonderfläche vor. Auch der Trend zur Nutzung von Akku-Saugern ist noch frisch – auch hier stockte Expert Gifhorn entsprechend auf. Wie insgesamt das Thema Haushaltsgeräte etwas umfassender und moderner präsentiert wird im hinteren Bereich der Ladenfläche. Dasselbe gilt

für Einbaugeräte für Küchen – seien es Ceranfelder oder Kühlschränke.

Auch der amerikanische Trend zu großen Kühleinheiten spiegelt sich im Angebot wider. Bis auf die Multimedia-Landschaft sei der Laden „in ganz anderer Aufteilung“ zu erleben. Das Konzept trägt übrigens auch die Handschrift eines neuen Geschäftspartners. Mit den ebenfalls familiengeführten Expert-Standorten in Salzgitter und Wolfenbüttel ist Expert Gifhorn eine Partnerschaft eingegangen. Marcel Ellscheid verstärkt in Gifhorn die Geschäftsführung. „Man kann auch Familienunternehmen zukunftsfähig machen“, betont Jasmin Royer.

Ein Baustein bleibt unverändert: „Das Thema Service ist uns sehr, sehr wichtig“, sagt Jasmin Royer. Ihr Team schließe auf Wunsch die bei Expert gekauften Wasch- und Spülmaschinen sowie Herde an, ebenso TV-Geräte. Für die Zukunft sei Expert Gifhorn mit der umfassenden Neugestaltung gut gerüstet.



Neues Zeitalter für einen Gifhorer Familienbetrieb: Marcel Ellscheid und Jasmin Royer blicken zufrieden auf die schon sichtbaren Erfolge der Rundumerneuerung des Expert-Marktes bei Kaufland. FOTO: ANDREA POSSELT